

Nervenkrankheit ihn am 14. November 1881 in das ewige Reich des Lichtes abrief. Mit ihm zog am Tage seines Begräbnisses, dem 17. November, unter überaus ehrender und zahlreicher Begleitung der letzte Logenmeister, der das Haus bewohnt hatte, hinaus.

Medizinalrat Etmüller wohnte als Meister vom Stuhl im Logenhaus von 1851 — 1881.

## Die Erwerbung des Hauses durch die Loge Zu den drei Bergen.

Die Freiburger Loge Zu den drei Bergen war 1798 begründet worden und hatte in ermieteten Räumen, für welche jährlich 60 Taler gezahlt wurden, ihre Entwicklung begonnen. Sie hielt ihre Versammlungen im alten Unterhof am Untermarkt, Mönchsstraße 1, der als Freihaus am Ende des 16. Jahrhunderts einer Frau von Zawitz gehört hatte, später Bezirksgericht war und jetzt als Versorghaus der Stadtgemeinde dient.<sup>1</sup> Da aber infolge rascher Zunahme der Mitgliederzahl der Raum außerordentlich beschränkt ward, so war schon vor 1804 der Wunsch geäußert worden, „ein eigenes, zu unseren Bedürfnissen schickliches Haus zu besitzen“. Hatte doch nach fünf Jahren seit Gründung der Loge die Mitgliederzahl von 25 Einheimischen und 23 Auswärtigen erreicht. Alexander Wilhelm Köhler, Oberbergamtssekretär und Bergkommissionsrat, äußerte nun 1804 den Wunsch, sein Doppelhaus Katasternummer 148 Hinter der Petrikirche zu verkaufen, und machte auch Nichtlogenangehörige auf die Vorteile des Hauses aufmerksam, das sich zu verschiedenen gewerblichen Zwecken eigene. „Ob ihm schon ein jeder annehmlische Abkäufer willkommen ist, so ist er gleichwohl mehr geneigt, es unserer Loge, als jedem anderen zu überlassen,“ besagen die Akten.

Das Haus wurde der Loge mit 7000 Talern angeboten, welcher Preis nach längeren Unterhandlungen zunächst auf 5900 Taler ermäßigt ward. Als Nutzungen wurden außer den für die Loge bestimmten Räumen folgende in Ansatz gebracht:

- 21 Taler jährliche Nutzungen von sieben Bieren,
- 12 „ „ Pachtgeld vom Kommuufelde nach 5 Scheffel Haferausfaat,
- 100 „ „ ungefähr Mietzins vom ersten Obergeschoß und den Räumen des Erdgeschosses.

133 Taler Ertrag.

<sup>1</sup>) Geschoßb. Virg. 366, 381. — Adreßbuch.